



Thomas Hegemann, Ausbilder der Jugendberufshilfe, und sein Team von Jugendlichen beim Einladen der Veranstaltungsstühle. Foto: Jugendberufshilfe

Das lange Leben der Stühle

Von Stühlen, Kooperationen und Upcycling in Essen

Es klingt ein bisschen wie Stühlerücken bei „Die Reise nach Jerusalem“, der Weg von 200 Veranstaltungsstühlen von der Grugahalle über die Zeche Carl bis zur Jugendberufshilfe in Rellinghausen.

In den zurückliegenden zehn Jahren hießen sie in

der Zeche Carl immer nur „die blauen Stühle“ - die Veranstaltungsstühle, die bei unzähligen Vorstellungen von Kabarettisten, Comedians und Autoren in der Zeche Carl dem Publikum gute Dienste leisteten. Doch nicht nur hier haben sie ihren Zweck mehr als erfüllt. Ursprünglich angeschafft wurden sie mit hellbraunem Kunstlederbezug, nämlich in den 1970er Jah-

ren für die Grugahalle, wo sie bis in die 00er Jahre im Einsatz waren.

Zwischendurch erhielten sie in den 1980ern ein neues Outfit mit schickem blauen Stoff, und zwar in Altenessen auf der Karlstraße bei Raumausstattung Grötting. 2010, kurz nach Neugründung der Auf Carl gGmbH, spendete die Grugahalle der Zeche einen Teil der Bestuhlung. 2020 gab die Zeche Carl

wiederum einen Teil der Vierbeiner an das KD11/13 in Altenessen weiter.

Und jetzt geht der Rest an die Jugendberufshilfe. Dort werden die scheinbar unkaputtbaren, hölzernen Sitzgelegenheiten von Jugendlichen erneuert fachmännisch aufgearbeitet und weiter genutzt. 50 Jahre alt und eigentlich kaum kaputt zu kriegen. Wer kann das schon von sich sagen?